

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 60 (1984)
Heft: 3

Rubrik: Umschau = Tour d'horizon

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu welcher auch ein ausführlicher Katalog erscheint. Die Schau steht unter dem Titel «Vom ‚Penny Dreadful‘ zum Comic, populäre Jugendzeitschriften aus England von 1855 bis heute». Die Ausstellung wird durch Filmvorführungen ergänzt.

Regula Schmid

Umschau - Tour d'horizon

Aktion Biblio-Suisse 1984:

FREIHANDBIBLIOTHEKEN FÜR JEDES SCHULHAUS

Schulreform wurde in den letzten Jahren groß geschrieben. Theoretiker und Praktiker bemühen sich unablässig, daß Erziehung und Unterricht den Erfordernissen der modernen Zeit gerecht werden. Mit Überzeugung darf die Behauptung gewagt werden, daß die neuzeitliche Schulbibliothek in diesen Bestrebungen eine Schlüsselstellung einnimmt, ja, daß ein zeitgemäßer Schulbetrieb ohne leistungsfähige Schulhaus-Freihandbibliothek kaum denkbar ist.

In den letzten Jahren sind dann auch in allen Teilen der Schweiz in Hunderten von neuen und alten Schulanlagen einladende Bibliotheken entstanden, die, nach einheitlichen Normen und Empfehlungen aufgebaut, erfreuliche Dienste leisten.

Die Aktion Biblio-Suisse setzt sich zum Ziel, sämtlichen Schweizer Schulen die Möglichkeit zu bieten, sich das unentbehrliche Arbeitsinstrument einer Schulbibliothek schaffen oder weiter ausbauen zu können. Für das Jahr 1984 bietet sie deshalb den Schulen der deutschsprachigen Schweiz die Möglichkeit, sich an einem attraktiven Wettbewerb mit den folgenden Bestimmungen zu beteiligen:

Wettbewerb für Schulbibliotheken veranstaltet vom Schweizerischen Bibliotheksdienst in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Volksbibliothek

Ziel Jedes Schulhaus in der Schweiz soll über eine leistungsfähige Schulbibliothek verfügen.

Zu gewinnen 20 Bücher-Grundstockserien für Schulbibliotheken im Umfang von sind je 500 Bänden, zum halben Preis.

Diese Bücher-Grundstockserien stellen ideale Bücherbestände für den Auf- und Weiterausbau von Schulbibliotheken dar.

Die Serien Jede Serie umfaßt einen ausgewogenen Bestand an erzählenden, unterhaltenden und informativen Kinder- und Jugendbüchern für alle Stufen der Volksschule, sowohl über Jahre bewährte Titel, ausgewählte Bilder-, Erzählungs- und Sachbücher, die in keiner Bibliothek fehlen dürfen, und viele Neuerscheinungen. Die Auswahl, getroffen durch Fachleute des Schweizer Bibliotheksdienstes, folgt den Empfehlungen verschiedener Jugendschriftenkommissionen in der Schweiz.

Die Bücher Alle Bände sind nach den Richtlinien der «Arbeitstechnik für Schul- und Gemeindebibliotheken» bibliotheksfertig ausgerüstet, d.h. klas-

sifiziert, signiert, in Folie eingeschlagen, versehen mit Ausleihzubehör, Katalogkarten und Zugangsverzeichnis. Jede Serie ist mit dem erforderlichen Organisationsmaterial versehen, die Katalogkarten sind nach Autoren-, Titel-, Stoffkreis- und Sachkatalog eingereiht.

- Kosten* *Der Wert der Bücherserien beträgt Fr. 10 000.—
Abgabepreis an die Wettbewerbsgewinner Fr. 5 000.—*
Die Hälfte des Verkaufspreises wird je hälftig gestiftet von der Schweizerischen Volksbibliothek und vom Schweizer Bibliotheksdienst.
- Teilnahmeberechtigung* Bewerben können sich grundsätzlich alle Schulen in Gemeinden, deren Einwohnerzahl 3000 nicht übersteigt.
- Bedingungen* Mit einer solchen Bücher-Grundstockserie können Schulen bedacht werden, die sich verpflichten:
- einen nach Lage und Größe geeigneten Bibliotheksraum bereitzustellen
 - den Bibliotheksraum zweckmäßig einzurichten
 - die Bibliothek fachgemäß zu führen
 - den Buchbestand laufend zu ergänzen und zu erneuern
 - den Kostenanteil von Fr. 5000.— zu entrichten
- Jury* Eine Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der Schweizerischen Volksbibliothek und des Schweizer Bibliotheksdienstes, prüft, welche Bewerber die besten Voraussetzungen aufweisen, und bestimmt die Empfänger; ihr Entscheid ist unanfechtbar. Wenn immer möglich soll mindestens aus jedem Kanton der deutschsprachigen Schweiz eine Schule berücksichtigt werden.
- Bewerbungen* Mittels Bewerbungsformular bis 15. September 1984 an:
Schweizer Bibliotheksdienst
Wettbewerb Biblio-Suisse
Zähringerstraße 21, 3012 Bern Telefon 031 23 82 66
Bei dieser Adresse können weitere Auskünfte verlangt und Bewerbungsformulare bezogen werden.
- Gewinner* Die Wettbewerbsgewinner werden anlässlich einer Veranstaltung im Laufe des Monats November 1984, zu der sie eingeladen werden, öffentlich bekanntgegeben. Die Auslieferung der Bücherserien erfolgt durch den Schweizer Bibliotheksdienst franco Domizil.
- Veranstalter der Aktion* Schweizerische Volksbibliothek Schweizer Bibliotheksdienst

DIE SCHÖNSTEN SCHWEIZER BÜCHER DES JAHRES 1983

Liste der prämierten Bücher

Aeberhard, Peter/Casey, Patrick A.: *Reoperation for postoperative intraabdominal sepsis*, Hans Huber AG, Bern.
von Arx, Peter: *Film und Design*, Paul Haupt, Bern.

- Bibel, Die Zürcher, von 1531, Theologischer Verlag, Zürich.
- Binda, Franco: *I vecchi e la montagna*, Armando Dadò, Locarno.
- Bory, Jean-François: *Philippe Noyer, Ides et Calendes*, Neuchâtel.
- Bouvier, Nicolas: *Boissonnas, une dynastie de photographes*, Payot, Lausanne.
- Chessex, Jacques: *Des cinq sens*, Ed. du Verseau, Denges.
- Dennis, Lynne: *Jouons ensemble*, Mondo S.A., Vevey.
- Erni, Peter: *Die gute Form*, LIT Verlag Lars Müller, Baden.
- Guy, Filippa: *Blick in eine Idylle*, Benteli AG, Bern.
- Flückiger, Walter/Huwlyer, Max: *Welt der Wörter I*, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- Gabka, Joachim/Vaubel, Ekkehard: *Plastic Surgery – Past and Present*, S. Karger AG, Basel.
- Gassier, Pierre: *Léopold Robert*, Ides et Calendes, Neuchâtel.
- Grimm, Jacob et Wilhelm/Howe, John: *Le pêcheur et sa femme*, Ed. 24 Heures, Lausanne.
- Grob, Fritz: *In die Zeit geschrieben*, Roven Verlag, Olten.
- Hochuli, Jost: *Epitaph für Rudolf Hostettler*, VSG Verlagsgemeinschaft, St.Gallen.
- Hodler Ferdinand, Benteli AG, Bern.
- Höflicher-Grießer, Yvonne, und Mitautoren: «*Gruppe 33*», Editions Galerie «zem Specht», Basel.
- Hofer, Paul u.a.: *Zytglogge*, Benteli AG, Bern.
- Jenny, Markus: *Luther, Zwingli, Calvin in ihren Liedern*, Theologischer Verlag, Zürich.
- Jolles, Paul R.: *Von der Handelspolitik zur Außenwirtschaftspolitik*, Stämpfli & Cie. AG, Bern.
- Knuchel, Hans: *Reise ins Land der 3. Dimension*, Tanner + Staehelin Verlag, Zürich.
- Landis, Julie: *Lieder aus der Kinderzeit*, AT Verlag, Aarau.
- Lax, Robert: *Fables/Fabeln*, Pendo Verlag, Zürich.
- Lemoine, Serge: *Gottfried Honegger, Tableaux-Reliefs, Skulpturen 1970–1983*, Waser Verlag, Zürich.
- Marchesi, Jost J.: *Canon Fotoschule*, Verlag Photographie Schaffhausen.
- Mignot, Claude: *L'Architecture au XIX^e siècle*, Office du Livre, Fribourg.
- Mumprecht, Rudolf: *Skizzenbuch*, Benteli AG, Bern.
- Poe, E.A./Tramèr, J.: *Zwei Erzählungen – Fünfzehn Zeichnungen*, Birkhäuser AG, Basel.
- Raimann, Alfons: *Gotische Wandmalereien in Graubünden*, Desertina Verlag, Disentis.
- Rilke, R.M.: *Les quatrains valaisans*, André et Pierre Gonin, Lausanne.
- Rotzler, Willy/Garamond, Jacques N.: *Kunst und Grafik*, ABC Verlag, Zürich.
- Rossi, Aldo: *Il libro azzurro – i miei progetti 1981*. Galerie Jamliéh Weber, Zürich.
- Schaller, Marie-Louise: *Die Schweiz – Arkadien im Herzen Europas*, NZZ, Zürich.
- Schauenberg, Paul: *La vie étonnante de nos oiseaux*, Mondo S.A., Vevey.
- Schaufelberger, Daniela-Maria/Büchler, Katharina: *D'Gschicht vom Dinothousi u vom Tatzefridu*, Wyß Verlag, Bern.
- Schmid, Hermann Alfred: *150 Jahre Thurgauisches Lehrerseminar Kreuzlingen*, Rudolf Mühlmann, Weinfelden.
- Schneider, A. u.a.: *Philippe Lambercy, Keramiker, Céramiste*, Paul Haupt, Bern.

- Schneider, Hugo/Kneuß, Paul: *Zinn Bd. III*, Walter Verlag, Olten.
 Schneider, Roland: *Meine Bilder*, Walter Verlag, Olten.
 Soland, Rolf: *So lebten unsere Vorfahren*, Lehrmittelverlag des Kantons Thurgau.
 Stadler, Peter: *Die Universität Zürich 1933–1983*, NZZ, Zürich.
 Steiner, Jörg/Müller, Jörg: *Der Eisblumenwald*, Sauerländer, Aarau.

Ausstellungen der Schönsten Schweizer Bücher in Schweizer Bibliotheken 1984

- Gemeindebibliothek Buchs: September.
 Gemeindebibliothek Weinfelden: Oktober/Dezember.
 Gewerbemuseum Basel: Ende November/anfangs Dezember.
 Stadtbibliothek Biel
 Stadtbibliothek Rapperswil
 Stadtbibliothek Uster
 Stadtbibliothek Zofingen (Urkundenverleihung)
 Zentralbibliothek Zürich: 11. September–6. Oktober.

«BÜCHER BRAUCHEN LESER»
Zum Konstanzer Literaturgespräch 1984

Der Titel ließe sich spielerisch umkehren: Leser brauchen Bücher. Dieses Thema ist angesichts der jährlichen Buchschwemme kaum aktuell, denn Bücher gibt es heute für jeden Geschmack und Geldbeutel. Also doch: Bücher suchen Leser. So lautete jedenfalls das Thema des diesjährigen Konstanzer Literaturgesprächs, zu dem die Buchhandelsverbände der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreichs einluden. Unter der gewandten Gesprächsleitung von *Egon Wilhelm*, Zürich, diskutierte ein großer Kreis von Literaturvermittlern aller Sparten aus den drei Ländern zwei Tage lang über Möglichkeiten der Leseförderung. Zu den Angesprochenen gehörten Autoren, Verleger, Buchhändler, Vertreter der Kulturpolitik, Bibliothekare und in großer Anzahl Journalisten von Presse und Rundfunk.

Der Einstieg einzelner Großverleger beim Satellitenfernsehen sowie die stürmische Entwicklung bei den elektronischen Medien, auf der anderen Seite die allgemein beklagte Verringerung der Feuilletons in Zeitungen, hätten einmal mehr das Weiterbestehen gedruckter Literatur in Frage stellen können. Doch das Buch ist schon zu oft totgesagt worden, als daß man wirklich seine zeitgemäße Bedeutung und medienspezifische Aufgabe noch in Abrede stellen könnte. Schließlich ist die Buchproduktion so groß wie nie zuvor. Gleichwohl gibt es Anlaß für kulturredessistische Töne, denn wie demoskopische Erhebungen zeigen, hat sich in den letzten anderthalb Jahrzehnten die Mediennutzung durch die Bevölkerung insgesamt beträchtlich erhöht, nicht hingegen der Zeitaufwand für das Lesen. Die Lesequalität scheint sich durch den Einfluß des Fernsehens ebenfalls verändert zu haben: Lesen aus Bildungsinteresse nimmt gegenüber bloßem Aufnehmen von Informationen ab. Daher gilt es, Strategien für vermehrte Leseförderung zu entwickeln.

Besondere Bedeutung kommt der Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen zu. Auf diesem Gebiet sind in den letzten Jahren einige Erfolge zu verzeich-

nen, wie der Vorlesewettbewerb für Jugendliche in der BRD, der Buchclub der Jugend in Österreich oder der Ausbau von Schulbibliotheken und die kostenlose Verbreitung von Informationsmitteln in der Schweiz. Auch Autorenlesungen in Schulen schaffen fruchtbare Kontakte, die zum Lesen animieren. Wie die Erfahrung zeigt, gibt es bei den Halbwüchsigen einen «Leseknick», das heißt, das Interesse am Buch schwindet mit dem Erwachsenwerden aus mancherlei Gründen. Auch hier wird Leseförderung notwendig.

Buch- und Lesepolitik sind Teil der Kulturpolitik, die keine Minderheitenideologie zu sein braucht, wie das Beispiel Frankreich zeigt. Dort räumen die elektronischen Medien der Literatur die besten Zeiten des Abendprogramms ein, und hohe Einschaltquoten belegen das Interesse für Literatur. Verleger und Buchhändler können auch bei uns zu einem lesefreundlichen Klima beitragen: Die Verleger sollten neben der inhaltlichen Qualität auch der sorgfältigeren Gestaltung des Buches vermehrt Beachtung schenken, damit es nicht zum Wegwerfmedium wird; die Buchhändler müßten wieder Gesprächspartner des interessierten Lesers sein, auch wenn der wirtschaftliche Druck dazu wenig Spielraum läßt. Zu den ebenfalls wichtigen Vermittlern des Buches gehört der Journalist, der als Rezensent Neugierde weckt und sich das Vertrauen der Leser erwirbt, und natürlich der Bibliothekar, der mit gezielter Buchauswahl und geschickter Beratung das Buch dem richtigen Leser vermittelt. Um ein kulturpolitisch günstigeres Klima zu erreichen, muß aber auch die öffentliche Hand die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen. *Ingeborg Drewitz*, Schriftstellerin und Vizepräsidentin des PEN in Deutschland, protestierte leidenschaftlich gegen die Kürzungen von Bibliotheksbudgets in der BRD. Die geschrumpften Etats haben sich bereits empfindlich auf die Bibliotheksarbeit und die Vermittlerfunktion des Buchhandels ausgewirkt.

Über Literaturvermittlung und Lesen wurde beim Konstanzer Literaturspräch nicht zum erstenmal diskutiert. Wie der Gesprächsleiter betonte, ist aber auf die Bedeutung immer wieder hinzuweisen, damit jeder Einzelne seine Aufgabe neu überdenkt.

Rainer Diederichs

Bibliothekschronik - Chronique des bibliothèques

Schweizerische Volksbibliothek. Aus dem 64. Jahresbericht 1983. An der Sitzung vom 13. April 1983 konnte der Stiftungsratspräsident feststellen, daß die von den Statuten geforderte Organisation verwirklicht sei: Alle drei Bibliozentren waren mit einem Bibliotheksrat versehen, ein neuer Stiftungsrat mit 22 Mitgliedern (davon 10 neugewählte) hatte den bisherigen abgelöst und einen siebenköpfigen, mehrheitlich mit Neuen besetzten Vorstand bezeichnet.

Die revidierten Stiftungsstatuten und die als Richtlinie in ähnlicher Weise verbindliche bundesrätliche «Botschaft über die Unterstützung der Stiftung Schweizerische Volksbibliothek» enthalten eine Reihe von gewichtigen Programmpunkten: Starthilfe/Konzentration auf unversorgte Regionen/Neugestaltung der Tarife/Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bibliotheksdienst... Diese Programm-